

Vorwort 13
Karin Küßner

Einleitung 17
Britta Marschke

1 Theoretische Grundlagen

A Didaktisch-methodische Themenfelder der DaZ-Alphabetisierung

Karen Schramm

1. Problemaufriss 25

2. Die Rolle der Erstsprachen in Curricula für die zweitsprachliche Alphabetisierung 26

 2.1 Kontrastive Alphabetisierung im BAMF-Konzept 26

 2.2 Plurilingualer Ansatz in den LASLLIAM-Skalen des Europarats 28

3. Methodische Prinzipien 29

 3.1 Ausbalancierung mündlichkeits- und schriftlichkeitsbezogener Lernziele 29

 3.2 Mündliche Kompetenzen 30

 3.3 Orientierung auf (De-)Kodierfähigkeiten 30

 3.4 Lerner*innenorientierung 32

 3.5 Rückwärtsplanung 35

4. Fazit und Ausblick 36

B Lehrkräfte in der Alphabetisierung

Clemens Seyfried

1. Anforderungen und Erwartungen an Lehrkräfte in der Alphabetisierung 39

 1.1 Von Anforderungen und Erwartungen an die Lehrkraft zur Kompetenzgewinnung 39

1.2	Das Modell der Subjektiven Relevanz (SuRe online) zur Qualitätssicherung und Kompetenzentwicklung in den Alphabetisierungskursen	41
1.3	Verteilung der Hauptkategorien	44
1.4	Beispiel einer Situationsbeschreibung und der dazugehörigen Handlungsmöglichkeiten	45
1.5	Rangreihenverteilung der einzelnen Unterkategorien	46
1.6	Analyse der Situationsbeschreibungen im Themenfeld Kompetenz und Kommunikation	48
1.7	Ergebnisse der Kategorienverteilung im Kontext der Evaluierungskriterien	50
1.8	Interpretation und Zusammenfassung	52
2.	Förderliche Bedingungen für Lernprozesse aus Sicht der Lernenden im Rahmen der kontrastiven Alphabetisierung	53
2.1	Ausgangslage und Fragestellung	53
2.2	Konzeption und Fragestellung	55
2.3	Ergebnisse	56
2.4	Resümee	62
C	Der Situationsansatz in der Alphabetisierung	
	<i>Britta Marschke</i>	
1.	Grundlagen: Schlüsselsituationen	65
2.	Definition und Ausgestaltung	68
3.	Methodisches Vorgehen und praktische Umsetzung	71
3.1	Lernort	71
3.2	Muttersprache	73
4.	Alphabetisierung	75
D	Linguistische Grundlagen für die kontrastive Alphabetisierung	
	<i>Julia Edeleva und Martin Neef</i>	
1.	Sprache als semiotisches System	80
2.	Bereiche der Schriftlinguistik	83
3.	Das Verhältnis von gesprochener Sprache und geschriebener Sprache	84

4. Das Verhältnis von Sprachsystem und Schriftsystem	86
5. Die Grundeinheiten des Schriftsystems	87
6. Der Bezug zwischen Lauten und Buchstaben	90
7. Das Schriftsystem des Deutschen I: Korrespondenzregeln	94
8. Das Schriftsystem des Deutschen II: graphematische Beschränkungen	98
9. Das Schriftsystem des Deutschen III: Systematische Orthographie	102
10. Schriftsysteme im Vergleich	106
11. Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit	108
12. Worterkennungsmodele und natürliches Lesen	111
13. Ausblick	113

2 Praxis des kontrastiven Alphabetisierungsunterrichts

A Grammatik

Nadine Al-Khafagi

1. Grundlagen der Grammatik	118
2. Induktive Grammatikvermittlung	122
3. Grammatik in den KASA-Materialien	130
4. Didaktische Herausforderungen	134

B Lernstrategien

Tuğba Bektaş

1. Welche Lernstrategien werden bei KASA eingesetzt?	136
2. Warum sind Lernstrategien beim Lernen und in der Alphabetisierungsarbeit wichtig?	138
3. Lernstrategien in den KASA-Lehrwerken	140

C Redemittel

Mary Matta

1. Definition des Begriffs „Redemittel“	147
---	-----

2. Redemittel kontrastiv	147
2.1 Von der Idee zur Konzeption	147
2.2 Kategorien der Redemittel	148
3. Einsatz der Redemittel	152
3.1 Einsatz durch Lehrkräfte	152
3.2 Einsatz durch Lernende	153
4. Erfahrungen von Lehrkräften zum Einsatz von Redemitteln	154

D @lphabetisierung

Britta Marschke

1. Alphabetisierung mit dem Mobiltelefon	158
2. Alphabetisierung mit bestehenden Digitalangeboten	164
2.1 Lernen mit Angeboten der DW: „ABC – Starte mit dem Alphabet“	165
2.2 Lernen mit Angeboten des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) – das VHS-Lernportal ABC	168
3. Digitale Alphabetisierung – Lehrende konzipieren selbst	170
3.1 Lernen mit einem Messengerdienst	171
3.2 Lernen mit einem Web-Konferenzsystem	176
4. Online Lehren – was ist das Richtige für mich?	179

3. Gelingensbedingungen des Projekts KASA

A Das Modellprojekt KASA im Rahmen der AlphaDekade

Britta Marschke und Abed all Gaffar Mohamed

1. Grundlegende Prinzipien des KASA-Unterrichts: Lesen – Schreiben – Weltverstehen	183
<i>Britta Marschke</i>	
1.1 Bildung – AÇ	184
1.2 Partizipation – Emanzipation mit Paulo Freire	189
1.3 Gleichheit und Differenz	192
1.4 Lebensweltorientierung – auch in der Grundbildung	194

1.5	Einheit von Inhalt und Form – sind Lehrende Lernende?	197
1.6	Umsetzung: Der Situationsansatz im Unterricht	200
2.	Lebensweltorientierte Lernorte	201
	<i>Britta Marschke und Abed all Gaffar Mohamed</i>	
2.1	Aufsuchendes Lernen	201
2.2	Partnerorganisationen – Auswahl und Kriterien	205
2.3	Durchführung der Kooperationen und Vernetzungen ...	209
2.4	Gelingensbedingungen und Unterschiede in den Organisations- nen	217
3.	Die Lehrmaterialien: Lehrwerke, Lehrkommentare und Zusatz- materialien	219
	<i>Britta Marschke</i>	
3.1	Lehrmaterialien für die Alpha-Level 1 und 2	220
3.2	Die Lehrkommentare	225
3.3	Die Zusatzmaterialien	226
3.4	Lehrmaterialien für das Alpha-Level 3	233
B	Lehrkräftequalifizierung	
	<i>Sedigheh Alizadeh Lemjiri, Nadine Al-Khafagi und Britta Marschke</i>	
1.	Workshops	239
	<i>Sedigheh Alizadeh Lemjiri</i>	
1.1	Sensibilisierungsworkshop zur kontrastiven Alphabetisie- rung	239
1.2	Stolpersteine im DaZ-Unterricht	243
2.	Schulungen	245
	<i>Nadine Al-Khafagi</i>	
2.1	Qualifizierung von Lehrkräften - Ziele und Möglichkeiten	245
2.2	Angebote der Qualifizierung von Lehrkräften für kontrastive Alphabetisierung	248
2.3	Akzeptanz der Lehrkräfte und Fortentwicklungen	253
3.	Checkliste	256
	<i>Britta Marschke</i>	
3.1	Orientierung in der kontrastiven Alphabetisierung	256

3.2	Intention und Aufbau der Checkliste	256
4	Forschungs- und Transferperspektiven	
<hr/>		
A	Forschungsmethoden und -desiderate in der kontrastiven Alphabetisierung	
	<i>Julia Edeleva, Gina Do Manh, Franziska Förster und Christine Czinglar</i>	
1.	Einleitung	265
2.	Zweitspracherwerbsforschung im Spannungsfeld zwischen universellen Beobachtungen und einzelsprachlichen Einflüssen	266
3.	Der Erwerb basaler literaler Kompetenzen im Deutschen als Erst- und als Zweitsprache	269
4.	Ausgewählte psycholinguistische Verfahren zur Untersuchung basaler literaler Teilkompetenzen	272
4.1	Phonologische Verarbeitungskapazität	273
4.2	Das Erkennen von Schriftzeichen und Symbolen	275
4.3	Visuelle Worterkennung	277
4.4	Schriftkundigkeit auf der Satz- und Textebene: Leseflüssigkeit	279
5.	Ausblick und Forschungsdesiderate	281
B	Lernende mit Tigrinya als Erstschriftsprache fördern und begleiten	
	<i>Santi Guerrero Calle</i>	
1.	Einleitung	285
2.	Situation in der deutschsprachigen Schweiz	286
3.	Sprach- und Schriftvergleich Tigrinya-Deutsch	288
3.1	Das Land und die Sprache (Eritrea und Tigrinya)	288
3.2	Unterschiede und Gemeinsamkeiten (Tigrinya-Deutsch)	290
3.3	Untersuchung des Schriftspracherwerbs in der Zweitsprache Deutsch von Lernenden mit Tigrinya als Erstschriftsprache	292
4.	Zusammenfassung und Fazit	295

C Transfer des kontrastiven Ansatzes in Europa

Zeynep Sezgin Radandt

1. Migration und geringe Literalität in Europa	297
1.1 Situation in Europa	298
1.2 Situation in EUKOAL-Projektländern	299
2. Projekt EUKOAL	301
2.1 Ziele	301
2.2 Vorgehen	302
2.3 Ergebnisse	305
3. Wirkung	308
Literaturverzeichnis	313
Abbildungsverzeichnis	341
Tabellenverzeichnis	345
Abkürzungen	347
Autor*innen	351
Sachregister	353